

## Predigt am 3. Advent

17. Dezember 2023

### Textgrundlage: Matthäus 11,2-10

*Als aber Johannes im Gefängnis von den Werken Christi hörte, sandte er seine Jünger und ließ ihn fragen:*

*Bist du es, der da kommen soll, oder sollen wir auf einen andern warten?*

*Jesus antwortete und sprach zu ihnen: Geht hin und sagt Johannes wieder, was ihr hört und seht:*

*Blinde sehen und Lahme geben, Aussätzige werden rein und Taube hören, Tote stehen auf, und Armen wird das Evangelium gepredigt; und selig ist, wer sich nicht an mir ärgert.*

*Als sie fortgingen, fing Jesus an, zu dem Volke von Johannes zu reden: Was seid ihr hinausgegangen in die Wüste zu sehen? Wolltet ihr ein Rohr sehen, das der Wind hin und her weht? Oder was seid ihr hinausgegangen zu sehen? Wolltet ihr einen Menschen in weichen Kleidern sehen? Siehe, die weiche Kleider tragen, sind in den Häusern der Könige. Oder was seid ihr hinausgegangen zu sehen? Wolltet ihr einen Propheten sehen? Ja, ich sage euch: er ist mehr als ein Prophet. Dieser ist's, von dem geschrieben steht (Maleachi 3,1): "Siehe, ich sende meinen Boten vor dir her, der deinen Weg vor dir bereiten soll."*

Friede sei mit euch und Gnade, von dem, der da ist und der da war und der da kommen wird. Amen.

*(Gesungen oder vom Band eingespielt)*

*Der, die, das. / Wer, wie, was. / Wieso, weshalb, warum. / Wer nicht fragt, bleibt dumm...*

"Warum ist der Himmel blau? Warum ist die Sonne hell? Warum ist es nachts dunkel? Warum gibt's Weihnachten Geschenke?..."

Fragen von kleinen Menschen. Kleine Menschen stellen viele Fragen und wir großen versuchen, so gut wir können zu antworten.

Die Kleinen fragen die Großen und die Großen fragen google oder ChatGPT. (...früher war's der Brockhaus und die Bravo...).

Das macht uns nicht wirklich zu Experten, aber es ist allemal besser, als gar nicht mehr zu fragen. Denn ohne Fragen, keine Entwicklung und schon gar keine Aneignung von Wissen. Oder wie Oma sagte: Man wird alt, wie ne Kuh und lernt immer noch dazu.

Am besten lernt man natürlich von Experten. Heute haben wir ja Experten für alles. Was wir nicht haben (und noch nie hatten) sind Experten für alles.

Wir hatten und haben aber Menschen, die haben zu allem eine Meinung und die sagen sie einem auch:

"Haben Sie mal über Kinder nachgedacht? Sollten Sie nicht mal Harken vor Ihrem Haus? Ist Ihre Mutter nicht zuhause besser aufgehoben, als im Heim?"

Klingt wie Fragen, typische brandenburger Fragen - sind aber Grenzüberschreitungen und verletzend noch dazu.

Wie anders klingt Teilnahme oder aufrichtige, weil unwissende Neugier:

"Darf ich fragen, warum sie keine Kinder haben? Ich finde es geharkt schöner - und sie? Ich hab gehört, die Mama ist jetzt im Heim - wie geht es ihnen damit?"

Wer fragte, der sagt 3 Sachen: 1) ich weiß es nicht, aber vielleicht du, 2) ich will es wissen, denn ich bin ehrlich interessiert, 3) ich interessiere mich nicht nur für die Antwort, sondern auch für dich.

Wer das nicht sagt und trotzdem fragt, ist dumm und wird es bleiben. *Als aber Johannes im Gefängnis von den Werken Christi hörte, sandte er seine Jünger und ließ ihn fragen: Bist du es, der da kommen soll, oder sollen wir auf einen andern warten?*

Ich finde, das ist keine dumme Frage: Bist du es? Haben meine Augen den Heiland gesehen? Kann ich getrost und getröstet sterben? Oder muss ich noch warten auf den versprochenen Messias und König? Bist du es?!

Aber ehrlich, hätte sie sich das zu fragen getraut? Johannes traut sich, dabei hat er ihn doch getauft. Dabei hat Johannes den Menschen doch auch von ihm erzählt: Da wird einer nach mir kommen, der ist größer als ich und wichtiger und ich bin's nicht wert, dass ich ihm die Schuhe binde. Und jetzt fragt er: Bist du es?

Schon im ganz Kleinen ist es uns oft unangenehm zu fragen: Wer bist du? Wer sind Sie? Sich einfach mal am Feuer beim Lebendigen Advent neben den stellen, den ich noch nicht kenne. Mich freundlich vorstellen und nachfragen: Und Sie, wer sind Sie und wo kommen Sie her und fühlen Sie sich hier wohl? Kann man auch im Gottesdienst mal ausprobieren - also nicht sofort, aber vielleicht nachher, beim Rausgehen.

Aber nicht vergessen: Grenzen wahren. Bleiben sie neugierig, werden sie nicht übergriffig - ich traue euch das zu. Ihr merkt schon, wenn jemand grad keine Lust hat zu reden. Aber meistens ist es ganz nett, einander wahrzunehmen und miteinander zu reden.

Im ganz Kleinen sich trauen, zu fragen, auch wenn ich mal den Namen vergessen habe, einfach nochmal fragen.

Ich finde, dasselbe gilt auch für die großen Themen - einfach mal den Mut haben, zu fragen, statt immer schon eine Expertenmeinung haben über die Krim , den Natur- und Klimaschutzes oder Virus und Impfstoffe.

Für all das gibt es ExpertInnen, viele davon WissenschaftlerInnen - aber die erkennt man daran, dass sie keine einfachen Antworten, keine leichten Lösungen für komplizierte Probleme haben. Nicht für die weltweiten Migrationsströme und nicht für den Nahostkonflikt.

Die Experten für alles erkennt man auch ganz leicht: die kennen ihren Nachbarn nicht, wissen aber, wie der Nahostkonflikt zu lösen ist und wer da die Schuld trägt. Die wissen nicht mehr als wir, die wissen es nur besser.

*Jesus antwortete und sprach zu ihnen: Geht hin und sagt Johannes wieder, was ihr hört und seht: Blinde sehen und Lahme gehen, Aussätzige werden rein und Taube hören, Tote stehen auf, und Armen wird das Evangelium gepredigt.*

Jesus war jetzt nicht der Mann mit den ganz klaren Antworten. Johannes hatte sicher auf ein klares Ja oder Nein gehofft, stattdessen bekommt er eine Expertenantwort - komplex, denn die Sache ist kompliziert. Ist sie ja eigentlich immer, egal ob es um Familie, Staat oder Religion geht. Selten ist die Antwort einfach und klar. Selten reicht ein Ja oder ein nein. Das kann nerven und das ist anstrengend. Ich kann die Sehnsucht nach Klarheit total verstehen.

Es muss doch klar sein, ob es gut ist, Flüchtlinge aufzunehmen oder nicht. ...ob Atomkraft eine sinnvolle Energiequelle ist oder nicht. ...ob E-Autos die Lösung in der Verkehrswende sind, oder nicht.

Leider gibt es oft so viele Antworten, wie es Experten gibt und ich hab auch nicht immer die Kraft Stunden lang fragend und suchend zu recherchieren, ob Soja nun ökologisch sinnvoll oder der totale Quatsch ist. Aber wenn ich es nicht tue, sollte ich mich auch nicht als Soja-Expertin verkaufen. Dann muss ich halt auch mal sagen: Keine Ahnung. Ich weiß es nicht!

Es gibt keine Alternative, als immer wieder neu zu verstehen, neu versuchen zu verstehen. Ich mach das so: ich überlege mir, wenn ein Kind mich fragen würde, wie sag ich es dem? Zum Beispiel so: Schau dich um. Hier kommt was in Bewegung. Hier kommt Licht ins Dunkel. Hier geschieht Heilung. Leben hält Einzug. Und Gottes Liebe wird erfahren. Wenn du das alles wunderbar und nicht ärgerlich findest, dann hast du mich erkannt!

So ist das mit den Glaubenssachen: Wer sich von Gott hinterfragen lässt, der glaubt an ihn und zweifelt an sich. Wer Gott hinterfragt, der glaubt an ihn und zweifelt an der Welt.

Wer andere nach Gott fragt, für den wird es Advent, dem kommt er entgegen.

Und der Friede Gottes, der größer ist als all unser Fragen, Zweifel und Verstehen, der erfülle unsere unsere Herzen und Sinne in Christus Jesus unserem Herrn. Amen.

*Pfarrerin Juliane Rumpel, im Dezember 2023*